

Grosse Freude über klares Ja

Stadtrat Peter Jans hoch erfreut über das deutliche Ja zur Flottenerneuerung

Die städtische Stimmbevölkerung hat am Sonntag der zweiten Etappe der VBSG-Flottenerneuerung mit 84,1 Ja-Anteil überaus deutlich zugestimmt. Dank dem Ja zum Kredit über 42 Millionen Franken können die Verkehrsbetriebe der Stadt 31 Busse beschaffen. So werden künftig auch auf den Linien 7 bis 11 nur noch mit Strom betriebene Busse unterwegs sein.

Kommunale Abstimmung «Das Resultat ist eine grosse Freude. Der Ja-Anteil fiel sogar noch höher aus als bei der ersten Etappe. Das ist sicherlich ein Vertrauensbeweis an die Behörde», erklärt Stadtrat Peter Jans, Direktion Technische Betriebe. Bei der Abstimmung über die erste Etappe der VBSG-Flottenerneuerung 2018 hatte der Ja-Anteil rund 80,9 Prozent betragen, nun konnte die damals schon sehr grosse Zustimmung gar nochmals um gut drei Prozentpunkte gesteigert werden. «Vielleicht liegt dies auch daran, dass die Busse der ersten Etappe inzwischen im Einsatz stehen. Wir erhalten viele positive Reaktionen gerade auch von Anwohnerinnen und Anwohnern, welche die starke Lärmreduktion durch die Umstellung auf Elektro-Busse schätzen», so Jans. Dies sei letztlich nur eine Vermutung, aber aus seiner Sicht eine mögliche Erklärung für das sehr deutliche Ja. Die Stimmbürgerschaft habe ausserdem begriffen, wie der Mechanismus in der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs funktioniert. «Man benötigt alle zwölf bis fünfzehn Jahre grössere Beträge, aber da dies planbare Investitionen sind, führt dies weder zu höheren Billettpreisen noch zu einer Erhöhung des Steuerfusses», führt der Stadtrat aus. Deshalb habe der Betrag trotz seiner schieren Höhe von 42 Millionen Franken wohl nicht aufgeschreckt.

Wichtig für die Klimaziele

Für die Erreichung der städtischen Klimaziele sei das Abstimmungsergebnis von grosser Bedeutung: «Die



Die St.Galler Stimmbevölkerung hat der zweiten Etappe der Flottenerneuerung überaus deutlich zugestimmt.

31 Busse ersetzen Dieselfahrzeuge. Damit sparen wir fast eine Million Liter Diesel pro Jahr ein. Das hat schon einen Einfluss auf den CO₂-Ausstoss», erklärt Jans. Bei den Verkehrsbetrieben biete sich der Stadt die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden im Kampf gegen den CO₂-Ausstoss. Angesichts der Klimadebatte wäre es fragwürdig gewesen, wenn die Stadt nochmals Dieselfahrzeuge beschaffe und die Elektrifizierung um weitere fünfzehn Jahre verschoben hätte, findet Jans. Dank den Elektrifizierungsetappen seien die VBSG künftig zu über 90 Prozent «fossilfrei» unterwegs.

«Wir erhalten viele positive Reaktionen gerade auch von Anwohnerinnen und Anwohnern, welche die starke Lärmreduktion durch die Umstellung auf Elektro-Busse schätzen.»

Dass die alten Dieselfahrzeuge, die voraussichtlich nach Ost- oder Südeuropa verkauft werden, dort die gleiche Menge CO₂ ausstossen wie hier, räumt Jans ein. «Selbstverständlich müssen die Klimaziele weltweit an-

gegangen werden. Aber wir haben die Mittel und auch den Anspruch, um voranzugehen. In anderen Ländern fehlen die finanziellen Mittel für einen Umstieg teils noch. Doch wenn unsere Dieselfahrzeuge dort noch ältere Dieselfahrzeuge ersetzen, bringt das trotzdem eine Verbesserung der Klimabilanz», so Jans. Und in fünfzehn Jahren werde man ja keine weitere Dieselfahrzeuge mehr haben, um in diesen Ländern die Flotten zu ersetzen. «Dort erfolgt die Umstellung wohl einfach eine Generation später», hofft Jans.

Ausschreibung für Batteriebusse

In St.Gallen sollen die 31 Busse, deren Kauf am Sonntag bewilligt wurde, bis 2024 allesamt im Einsatz stehen. 2023 sollen die Batterierolleybusse in Betrieb genommen werden. Diese werden in einem Folgeauftrag vom Schweizer Hersteller Hess geliefert. Für die kleineren Batteriebusse muss erst noch eine Ausschreibung erfolgen: Diese sollen schliesslich ab 2024 auf den St.Galler Strassen unterwegs sein. Dann werden wie schon viele Jahre auf den Linien 1, 2 und 5 auch auf den Linien 3,4 und 6 (1. Etappe) sowie 7,8,9,10 und 11 nur noch mit Strom betriebene Fahrzeuge verkehren. *tb*